

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 540.

Der stellvertretende Minister des Äußern Neratow,  
Petersburg, an den russischen Gesandten Hartwig in  
Belgrad.<sup>1)</sup>

Nr. 1694.

Petersburg, den  $\frac{22. \text{ Oktober}}{4. \text{ November}}$  1911.

Mit Rücksicht auf die in der Presse verbreiteten Behauptungen von einem Drucke Rußlands im Sinne der Bildung eines Balkanbundes unter Mitbeteiligung der Türkei, halte ich es für die Pflicht zu erklären, daß das Prinzip der gegenseitigen Annäherung der Balkanvölker von uns nach wie vor für richtig angesehen wird. Was die Modalitäten selbst betrifft, so überlasse ich eine endgültige Formulierung der Initiative der sich zu Verabredenden. Ich meine, daß dieselbe den Gedanken nicht ausschließt, daß auch die Türkei zu einem solchen Übereinkommen zugezogen werden kann.

In diesem Sinne sprechen wir uns auch in Sofia aus.

Neratow.

Nr. 541.

Der russische Gesandte Hartwig, Belgrad,  
an das Ministerium des Äußern in Petersburg.<sup>2)</sup>

Nr. 172.

Belgrad, den  $\frac{22. \text{ Oktober}}{4. \text{ November}}$  1911.

Streng vertraulich.

Bald nach der Rückkehr des Königs Ferdinand wandte sich Geschow zweimal an den serbischen Gesandten in Sofia mit der Erklärung, daß die möglichst schnelle Inangriffnahme der Verhandlungen über das projektierte serbisch-bulgarische Abkommen wünschenswert sei. Nach Kenntnisnahme berief Milowanowitsch sofort Spalaikowitsch. Nach eingehender Prüfung der Sachlage mit Paschitsch und anderen Politikern händigte Milowanowitsch dem gestern nach Sofia zurückgekehrten Spalaikowitsch den ersten Entwurf des geplanten Abkommens, welcher als Ausgangspunkt der Verhandlungen mit der bulgarischen Regierung diene, aus. Bei der vertraulichen Mitteilung des Inhalts des Entwurfes bat Milowanowitsch inständig um strengste Geheimhaltung. Der Inhalt ist in großen Zügen folgender: Nach der üblichen Einleitung von der die Könige Peter und Ferdinand bewegenden gegenseitigen Freundschaft folgen die elf projektierten Artikel in nachstehender Reihenfolge:

<sup>1)</sup> Krassny Archiv Tom. VIII, S. 43.

<sup>2)</sup> Krassny Archiv Tom. VIII, S. 43 ff.